

A6 5. Grünes Wirtschaften, Arbeiten und Haushalten

Antragsteller*in: Vorstand

1 Unser Bezirk wächst und auch die Lichtenberger Wirtschaft wächst. Dies führte in
2 den letzten Jahren dazu, dass auch die Arbeitslosigkeit in unserem Bezirk
3 gesunken ist. Diese positive Entwicklung wollen wir unterstützen. Wir wollen,
4 dass die Wirtschaft in unserem Bezirk nachhaltig wächst.

5 Wir helfen Unternehmen – Unternehmen helfen Lichtenberg

6 In Lichtenberg gibt es viele sehr innovative Unternehmen, die teilweise
7 Weltmarktführer in ihrer Branche sind. Wir wollen, dass die Lichtenberger
8 Wirtschaft zum Motor im östlichen Teil der Stadt wird. Wir werden uns dafür
9 einsetzen, dass das ansässige Gewerbe und die Industrie sich weiterhin gut
10 entwickeln können. Wir erwarten aber auch von Lichtenberg Unternehmer*innen,
11 dass sie mehr soziale Verantwortung im Bezirk übernehmen. Das heißt, dass sie
12 ihren Beitrag zum Erhalt und Ausbau der sozialen Infrastruktur, wie
13 Patenschaften für Spielplätze oder Sportplätze, im Bezirk leisten.

14 Immer mehr Startups ziehen nach oder entstehen in Lichtenberg. Wir wollen uns
15 dafür einsetzen, dass sie optimale Bedingungen für ihr Unternehmen bei uns
16 finden. Dazu gehört auch der Breitbandausbau, für den wir uns einsetzen werden.

17 Wir haben daran mitgewirkt, den Preis „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ im
18 Bezirk zu etablieren. Dabei geht es darum, für Lichtenberger Unternehmen zu
19 werben und die besonders vorbildlichen Unternehmen für ihre Arbeit im Bezirk
20 auszuzeichnen. Wir wollen den Preis erhalten und weiterentwickeln, so dass
21 verschiedenartige Leistungen honoriert werden.

22 Lichtenberger Wirtschaft: ökologisch und sozial engagiert

23 Wir wollen, dass sich nachhaltige Branchen im Bezirk weiterentwickeln und werden
24 mit allen Beteiligten (IHK, Handwerkskammer) nach Lösungen suchen, die ein
25 nachhaltiges Wachstum in Lichtenberg ermöglichen.

26 Der Bezirk hat ein Zentren und Einzelhandelskonzept, an dem wir mitgewirkt
27 haben. Dabei geht es darum genau zu prüfen, wo im Bezirk eine Über- bzw.
28 Unterversorgung im Einzelhandel besteht. Wir wollen eine gute Versorgung im
29 Bezirk. Was wir aber nicht wollen, ist, dass an jeder Ecke ein Discounter steht,
30 der Flächen versiegelt und nach paar Jahren schließt. Lichtenberg braucht mehr
31 Fachmärkte (wie z.B. Bioläden).

32 Wochenmärkte sind eine Bereicherung für das Angebot im Bezirk. Wir werden uns
33 dafür einsetzen, dass die Lichtenberger*innen die Wochenmärkte im Bezirk besser
34 kennen und das Angebot hochwertig ist. Dies können wir durch Vereinbarungen
35 zwischen dem Bezirk und Marktbetreibern sicherstellen. Die Kund*innen sollten
36 die Möglichkeit haben auf Wochenmärkten regionale, ökologisch erzeugte und
37 klimaneutral produzierte Produkte zu kaufen.

38 Jugendliche in Arbeit bringen

39 Die Lichtenberger Wirtschaft ist ebenfalls vom Fachkräftemangel betroffen. Es
40 muss daher unser gemeinsames Ziel bleiben, dass Lichtenberger Unternehmen den
41 Jugendlichen aus unserem Bezirk Ausbildungsplätze anbieten, mit den im Bezirk
42 ansässigen Hochschulen, dem Job-Center und der Jugendberufsagentur

43 zusammenarbeiten, um eine betriebliche Aus- und Weiterbildung zu ermöglichen.

44 Durch ein attraktives Angebot können Fachkräfte im Bezirk gehalten werden.

45 Die Teilhabe der anerkannten geflüchteten Menschen am Arbeitsmarkt begreifen wir
46 als Chance für die Wirtschaft in unserem Bezirk. Gleichwohl sind wir uns
47 bewusst, dass ihr Weg in den Lichtenberger Arbeitsmarkt durch besondere
48 Maßnahmen unterstützt werden muss.

49 Die Lage für Langzeitarbeitslose verbessern

50 Wir unterstützen alle nachhaltigen Maßnahmen, die Langzeitarbeitslosen den Weg
51 in die Beschäftigung ermöglichen. Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen bemisst sich
52 für uns daran, ob sie tatsächlich zu einer Eingliederung in den Arbeitsmarkt
53 oder einer sinnstiftenden Beschäftigung führen. Uns ist es ein Anliegen, die
54 Stärken und Talente von Langzeitarbeitslosen zu fördern, indem ihnen Angebote
55 gemacht werden, die ihre Lage langfristig verbessern. Wir wollen uns dafür
56 einsetzen, dass EU- und Bundesprogramme in diesem Bereich verstärkt genutzt
57 werden.

58 Das Bezirksamt ist im Bezirk einer der größeren Arbeitgeber. Das Bezirksamt
59 braucht qualifizierten Nachwuchs, wir sehen daher Bezirk und Land in der
60 Pflicht, mehr Ausbildungsplätze anzubieten – mit dem Ziel, den Auszubildenden
61 nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Stelle anzubieten, um auch so die eigens
62 ausgebildeten Fachkräfte im Bezirk zu halten.

63 Ein verantwortlicher Umgang mit unseren Steuergeldern

64 Mit Steuergeldern leisten wir alle einen Beitrag zu unserem Zusammenleben. Uns
65 ist es wichtig, dass es für die einzelnen Ämter und Abteilungen Anreize für ein
66 vernünftiges Wirtschaften mit diesen Steuergeldern gibt. Stadträt*innen und
67 Amtsleiter*innen haben die verantwortungsvolle Aufgabe, die Kostenentwicklung im
68 Blick zu behalten und Abweichungen zunächst zu thematisieren und dann ggf.
69 sinnvoll gegenzusteuern. Eine Haushaltssperre für alle Ämter bei
70 Kostenüberschreitung in einem Bereich halten wir nicht für zielführend.

71 Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Infrastruktur in unserem Bezirk durch
72 nachhaltige Investitionen sinnvoll entwickelt wird. Es geht dabei nicht nur um
73 Mobilität, also z. B. um Fahrradwege, sondern vor allem auch um die soziale
74 Infrastruktur, also bspw. Kindergärten, Schulen und Stadtteilzentren. Für
75 Straßen dagegen gilt: Sanierung des Bestands vor Neubau! Nachhaltige öffentliche
76 Investitionen sind auch deswegen wichtig, da sie Arbeitsplätze schaffen und
77 sichern.

78 Intracting und ökologischer Konsum sind aktive grüne Politik im Bezirksamt

79 Der Bezirk hat die Aufgabe, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Für das
80 Intracting (die Finanzierung von energetischen Maßnahmen aus Geldmitteln, die
81 durch eben diese Maßnahmen selbst eingespart wurden) haben wir uns erfolgreich
82 im Bezirksamt eingesetzt und werden uns auch weiterhin, in fachlicher Absprache
83 mit der Klimaschutzbeauftragten des Bezirksamtes, dafür einsetzen, dass in den
84 kommenden Jahren weitere Intracting-Maßnahmen durchgeführt werden.

85 Wir wollen, dass das Bezirksamt vorrangig nachhaltig erzeugte Produkte einkauft
86 und bei größeren Vergaben ökologische und soziale Kriterien mitberücksichtigt.

87 Wir haben erreicht, dass das Bezirksamt die durch eigene Veranstaltungen
88 erzeugten zusätzlichen CO2-Emissionen mit Baumneupflanzungen kompensiert. Wir
89 werden uns dafür einsetzen, dass die CO2-Emissionen durch das Bezirksamt
90 weiterhin reduziert werden und dass konsequent geeignete Ausgleichsmaßnahmen
91 vorgenommen werden.

92 Ein geschlechtergerechter Bezirkshaushalt

93 Beim Aufstellen des Bezirkshaushalts wird auf eine geschlechtergerechte
94 Verteilung finanzieller Mittel geachtet (Gender-Budgeting). Wir wollen, dass der
95 Ansatz weiterhin verfolgt wird und regelmäßig, in Absprache mit der
96 Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes, auf Optimierungspotenziale
97 überprüft wird. Wir wollen außerdem anregen, dass geprüft wird, inwiefern sich
98 der Ansatz auf weitere Gruppen, z. B. Menschen unterschiedlichen Alters,
99 Herkunft oder sozialer Schicht, anwenden lässt.

100 Wir wollen, dass der Bezirk die im Bezirk tätigen gemeinnützigen Organisationen
101 beim Einwerben von Drittmittel unterstützt und werden uns dafür einsetzen, dass
102 personelle Voraussetzungen dafür geschaffen werden.

103 Bessere Bedingungen für das Bezirkspersonal – besserer Service für Bürger*innen

104 Die Mitarbeiter*innen in der Bezirksverwaltung leisten hervorragende Arbeit. Und
105 das unter sehr schlechten Bedingungen, besonders wegen des vom SPD-CDU-Senat
106 beschlossenen Personalabbaus. Dafür haben sie unsere Anerkennung. Wir wollen,
107 dass das Bezirksamt ein guter und familienfreundlicher Arbeitgeber wird. Wir
108 werden uns daher für nachhaltige Personalentwicklung im Bezirksamt einsetzen,
109 damit die Mitarbeiter*innen zufrieden, motiviert und gerne ihre Arbeit für die
110 und mit den Lichtenberger*innen leisten. Wir wollen gute (räumliche)
111 Arbeitsbedingungen, betriebliches Gesundheitsmanagement und Sozialberatung für
112 die Mitarbeiter*innen im Bezirksamt.

113 Wir wollen Bürgerhaushalt und Kiezfonds transparenter gestalten

114 Der Bürgerhaushalt ist eine „Lichtenberger Spezialität“. Wir haben uns dafür
115 eingesetzt, dass das Verfahren beim Bürgerhaushalt verkürzt wird, so dass die
116 Maßnahmen nach Möglichkeit auch im laufenden Haushaltsjahr umgesetzt werden. Um
117 die Beteiligungszahlen am Bürgerhaushalt zu erhöhen, möchten wir mit
118 Bürger*innen ins Gespräch kommen und Veränderungsmöglichkeiten ausloten.

119 Wir stehen zu den Kiezfonds und werden uns mit gezielter Ansprache dafür
120 einsetzen, dass mehr Bürger*innen in den Jurys mitmachen und auch mehr Projekte
121 in einem transparenteren Verfahren finanziert werden können.